



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG  
Amt für Information

Augustenstraße 124  
70197 Stuttgart  
Telefon (07 11) 2 22 76-58  
Fax (07 11) 2 22 76-81

## Mittendrin. Themen aus der Landeskirche

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter dem Titel „Mittendrin. Themen aus der Landeskirche“ veröffentlichen wir Berichte über Personen, Einrichtungen und Aktivitäten der Landeskirche in loser Folge. Sie sind ausführlicher als Pressemitteilungen und wenden sich Themen zu, die die Vielfalt landeskirchlicher Arbeit und landeskirchlichen Lebens deutlich machen sollen. Gerne können Sie die Texte– auch gekürzt – verwenden. Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle.

Christian Tsalos

13. März 2008

### In Würde arm sein

#### Nach 14 Jahren organisiert Martin Friz zum letzten Mal die Stuttgarter Vesperkirche

Stuttgart. Wenn am 15. März die letzte warme Mahlzeit über den Tisch gereicht, die letzte Wunde verflastert und das letzte Gespräch geführt wird, geht nicht nur die diesjährige Stuttgarter Vesperkirche zu Ende. Dann wird auch der Mann verabschiedet, ohne den es diese Vesperkirche nicht geben würde. 1994 hat Martin Friz das soziale Projekt ins Leben gerufen, in diesem Jahr hat er es im 14. Winter hintereinander organisiert. Insgesamt rund 800 Tage – oder über zwei Jahre am Stück - habe er in der Vesperkirche gearbeitet, rechnet Martin Friz vor, der sich so anhört, als ob er diese Zahl selbst nicht glauben kann - und als ob er keinen einzelnen dieser 800 Tage missen möchte.

„Die Menschen und ihre Geschichten werden mir fehlen“, blickt der 64-Jährige auf die im Herbst beginnende Zeit seines Ruhestands voraus. Die Zahlen aus den Armutsstatistiken haben für ihn in der Vesperkirche Gesichter bekommen, „und hinter den Gesichtern stehen Lebensgeschichten“, sagt Martin Friz. Er wird nicht mehr den achtjährigen Jungen treffen, für den der ältere Bruder das Mittagessen zusammenkaut, nicht mehr das 17-jährige Mädchen, das ihm das Ultraschallbild des Babys in ihrem Bauch zeigt, und nicht mehr den alten Mann, der trotz starker Gelenkprobleme auch im Winter in seiner geliebten, aber ungeheizten Hütte campieren will. Und er wird nicht mehr an die Tische gehen, an denen die ehrenamtlichen Helfer – „von der Schülerin bis zur Großmutter“ - täglich bis zu 1000 warme Essen ausgeben und 2000 Vesperbrote schmieren.

Allein diese Zahlen belegen, dass die Vesperkirche zu einem sozialen Großprojekt geworden ist. Täglich bis zu 1000 Menschen kommen in die Leonhardskirche, insgesamt 1000 freiwillige Helfer halten den Betrieb über zwei Monate lang am Laufen. Vor 14 Jahren war das noch grundlegend anders. „Damals saß

ich mit zwölf Ehrenamtlichen und 20 Gästen da“, blickt der Diakoniepfarrer auf den Tag nach dem Eröffnungsgottesdienst zurück. Er hatte die Aktion ins Leben gerufen, um einen „Schutzraum gegen die Verlassenheit“ verarmter Menschen zu schaffen. „Hinter Armut stecken Isolation und Einsamkeit“, weiß der Diakoniepfarrer. Er fordert, dass „Armut öffentlich gelebt werden kann“ und die Einstellung zu verarmten Menschen neu justiert wird. „Die Gesellschaft verdrängt die Armutsproblematik, indem sie immer die Schuldfrage stellt“, kritisiert Martin Friz. Wer den Bedürftigen selbst die Schuld an ihrer Lage gebe, entlaste sich und brauche nichts gegen Armut zu tun – diesen Verhaltensreflex beobachte er bei vielen Menschen, „denen es in unserem System gut geht“.

Für eine grundsätzliche Systemkritik hat der Pfarrer aber eine viel zu pragmatische Sicht der Dinge. Er kritisiert das System, in dem wir leben, doch er lehnt es nicht ab. Denn auch er hat keine Alternative dazu. „Es gibt in der Geschichte keine Gesellschaftsform größerer Art, die es geschafft hat, Armut zu vermeiden“. Auch die Kirche könne und solle das Elend nicht beheben, doch müsse sie ausgegrenzte Menschen in ihre Mitte nehmen, fordert er. „Wir haben uns nicht die Reparatur des Sozialstaats vorgenommen, sondern stellen uns die Frage: Wie kann man in Würde arm sein?“. Das sei für ihn die entscheidende Frage, auch weil er davon überzeugt ist, dass „in den nächsten Jahren die Schere zwischen Arm und Reich weiter aufgehen und es eine steil ansteigende Kinder- und Altersarmut geben wird“.

Schon heute trifft er in der Vesperkirche viele alte und junge Gäste. Er trifft Menschen, die ihre Ruhe haben wollen und sich mit ihrem Essen in die hinterste Ecke der Kirche zurückziehen. Und er trifft Menschen, die das Gespräch brauchen und suchen. Die wenigen Meter zwischen Altar und Ausgang legt er zurück, nicht ohne mehrmals angesprochen, begrüßt und angelächelt zu werden. „Grüß Gott, Herr Pfarrer“, „Hallo Herr Friz“ und „Wie geht's?“ tönt es auf seinem Weg ins Freie von allen Seiten. „Zuhören und auch mal die Klappe halten können“ – das sei der Grundsatz, mit dem er den Menschen in der Vesperkirche begegne. Doch kann der freundliche Herr Pfarrer auch anders. Gäste, die sich vor der Essensausgabe vordrängeln oder in der Kirche handgreiflich werden, werden von ihm lautstark ermahnt – oder gleich der Kirche verwiesen.

Auch Martin Friz wird sich in Zukunft der Vesperkirche erst einmal fernhalten. „Es gibt nichts Dämlicheres als die gut gemeinten Ratschläge des Vorgängers“, meint er, der seinem Nachfolger das Leben nicht unnötig schwer machen wolle. Der steht zwar noch nicht fest, doch kann er oder sie sich auf eine spannende Aufgabe freuen. „Die Vesperkirche hat hohes Sucht-Potenzial“, findet der graubärtige Mann, der seine soziale Arbeit künftig an anderer Stelle weiterführt. Er wird sich weiter um die fünf Tafelläden in der Stadt kümmern, die aus der Vesperkirche hervorgegangen sind, heute mehr als 25 Tonnen Lebensmittel pro Tag bewegen und täglich über 4000 Menschen versorgen. Und als Vorsitzender der Stiftung „Nestwerk“, einer sozialen Baugesellschaft, wird er sich weiter um Wohnraum für verarmte Menschen kümmern. Martin Friz wird auch im Ruhestand ein vielbeschäftigter Mann sein. Doch die Vesperkirche und ihre Gäste wird er vermissen.

Wolf-Dieter Retzbach

Weitere Informationen zur Vesperkirche im Internet: [www.vesperkirche.de](http://www.vesperkirche.de)

Ein druckfähiges Foto von Martin Friz kann im Internet herunter geladen werden unter: <http://www.elk-wue.de/aktuell/presse/bildmaterial/martin-friz/>